



## Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs a.s.b.l.

Placée sous le Haut Patronage de S.A.R. le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Redaktion: Jos SCHEUER, Claude STROTZ • e-mail: fjh@flps.lu

### Editorial

#### Es war einmal an der Mosel ...



Es war einmal an der Mosel...

Für einmal sei etwas Nostalgie erlaubt, ein vielleicht (zu) schwärmerischer Rückblick, der aber sicher nicht den Bezug zur Aktualität und vor allem die Planung für die Zukunft der Fischerei und des Luxemburger Sportfischerverbandes verschleiern soll.

Vor 60 Jahren war die Mosel eingebunden in das Leben der Anwohner. Sie beeinflusste die dörfliche Gemeinschaft genauso wie den Alltag des

Einzelnen.

- Sie war zerstörerisch bei Hochwasser. Man war auf Hochwasser eingestellt. Im Vorfeld war schon Schadensbegrenzung angesagt für die Gebäude in den ufernahen Straßen. Man war sich sicher, dass es kommen würde, im Winter oder auch im Frühjahr, einmal oder auch zwei Mal!
- In der Mosel brachten wir uns das Schwimmen bei. Im Sommer war sie ein herrliches Badegewässer mit vielen seichten Untiefen, aber auch mit gefährlichen Baggerlöchern, die einen starken Sog bewirkten. In ihnen lebte der „Kropemann“, der Kleinkinder vom gefährlichen Gewässer fernhalten sollte. Sie stank bei hochsommerlichen Temperaturen. Wer dann badete, lief Gefahr eklig eiternde Geschwüre zu bekommen. Die Uferböschungen waren Schuttdeponien, die bei Hochwasser gesäubert wurden. Aber für uns Kinder bot der Müll ein unerschöpfliches Entdeckungspotential, das, mit dem Wasser, unsere Freizeit nicht nur begleitete, sondern sie fast vollständig erfüllte.
- Sie war auch Schicksal. „Ech gin an d'Musel. Hien ass an d'Musel gaang.“ gehörte zum Sprachgebrauch. Makabre Geschichten rankten sich um das Verschwinden in der Mosel.
- Im Winter waren meistens die Ufer zugefroren. Ab und zu war der Fluss ein zusammenhängender, schillernder weißer Eisteppich. Im Frühling hieß es dann: „D'Eis geet of“. Das Donnern der Eisschollen weckte uns aus dem Schlaf. Die bis zu 30 cm dicken Blöcke stießen sich an den Krippen und stapelten sich an den Ufern auf, wo sie während Wochen einen schmutzig weißen Wall bildeten

Und in der Mosel wurde geangelt. Dorfbewohner und „Angeltouristen“ die per Bahn, seltener mit dem Auto, aus der Stadt an die Mosel kamen, Stammgäste, die sich einquartierten im Hotel. Knapp zwanzig Meter am Haus floss die Mosel vorbei, eingebettet in „Krippen“, welche die Wasser zur Mitte drängten und so eine starke Strömung und Vertiefung der ehemaligen Schiffsfahrtrinne bewirkten. Es waren Relikte aus der Zeit,

da Lastkähne den Fluss befuhren. Der „Leinpfad“ führte am Ufer entlang, abgetreten, in Form gestampft von den Zugpferden, welche die Kähne während Jahrhunderten zu ziehen hatten. Die Krippen führten zur Bildung von stillen Buchten, von Rückzugsgebieten für Fische, am Rande der oft reißenden Strömung. Hier angelte ich gerne. Der Posen zog an der Strömung entlang, kreiste dann im Stillwasser oder die Schnur konnte im Auslauf angezogen, geschleppt werden. In der Mitte des Flusses war Barbengewässer. Gegorener, saurer Weizen oder Mais galten als ideale Mittel zum Anfütern. Barben und Döbel wurden in Essig mit vielen Gewürzen eingeweckt. Sie waren Zusatz für die winterliche Speisekarte. Die Angel, zuerst eine Bambusgerte, stand hinter dem Haus, immer einsatzbereit, mit Posen, 18er Schnur, 14er Haken. Nachschub an Angelzeug besorgte man sich am Tag nach den Preisangeln, indem die Moselufer „abgegrast“ wurden, um einzusammeln, was die Preisfischer hatten liegenlassen. Würmer fand man unter dem Misthaufen, schwarze Maden bei den Abflussrohren, welche die Hausabwässer in die Moselböschung ausschütteten. Hanf wurde im Geschäft in Wasserbillig gekauft. Fleischmaden besorgten wir uns auf der großen Mülldeponie außerhalb der Ortschaft. Oberhalb und unterhalb dieser Krippen floss das Wasser ruhig, gemächlich, „Trändel“ kreisten. Perfekte Gegebenheiten für die Hanffischerei; selbst das kleinste Zucken des „Stöppchens“ war wahrnehmbar. Hier konnte auch „Säm“ als Köder für dickere Rotaugen genutzt werden. Wir brauchten keinen Fischereierlaubnisschein, das Recht gratis im öffentlichen Gewässer zu angeln, erschien mir wie eine geregelte Selbstverständlichkeit.

Der Fisch gehörte zum Leben an der Mosel. An Tagen, da Mutter Kirche den Verzehr von Fleisch verboten hatte, wurde Fisch gegessen, die traditionelle „Frittüre“ oder aber, - dies war allerdings die Ausnahme - ein Hecht oder ein fetter Aal im Backofen, in grüner Soße, als Delikatesse am Feiertag. Eine etwaige Belastung der Fische durch Schwermetalle und durch chemische Stoffe war kein Thema.

Fliegenfischer bildeten an der Mosel die Ausnahme. Spektakulär war dabei das Tupfen auf die Wasseroberfläche mit einer Kunstfliege an einer überlangen Schnur, eine Fangmethode, die nur wenige beherrschten. Bedingung dafür war ein starker Westwind, der im Vorfeld eines Gewitters stromabwärts blies und die Fliege einige Meter vor dem Angler über das Wasser trieb. Dies war ein intensives Naturerlebnis vor dem Sturm, ein geschickliches Bemühen, die Fliege trotz der Windböen auf dem Wasser tanzen zu lassen, das Aufsteigen des Fisches und die sich bildenden Wasserringe zu erkennen, den Anschlag im richtigen Moment zu setzen und das Anlanden gegen die Windrichtung an Ufer- und Wasserpflanzen vorbei zu schaffen. Meistens waren Döbel die Beute. Meistens wurden sie zurückgesetzt. Der Jagdtrieb war befriedigt.

Auch damals war das Angeln viel mehr als ein Mittel zur Nahrungsbeschaffung. Es haben sich Erinnerungen eingeprägt, welche die Zeit nicht verblasen lässt. Da war der Abstieg zur dunklen Mosel, frühmorgens in der Dämmerung, wenn die Nebelschwaden ganz dicht über dem Wasser krochen, wenn noch kein Lüftchen blies und angespannte Stille herrschte, wenn weiße Perlen auf dem Wasser kreisten und die Fische stießen. Da war das Ausloten der Tiefe und des Untergrunds und dann kam das reglose, angespannte Warten auf den ersten Biss.

Die Idylle löste sich auf mit dem Donnern der Sprengladungen, welches das Ausbaggern der Fahrinne im Moselkanal begleitete, mit der Uferbegradigung und dem Aufhäufen von Steinen entlang der Fahrinne, mit dem Sog der Lastschiffe und deren Wellen, welche die spärliche Brut jetzt zwischen die Uferbefestigungen schleudern, mit den bunten Ölschlieren, die aus den Maschinenräumen der Kähne in die Mosel flossen und mit dem Mentalitätswandel, der den Angler zum Tierquälerei und Naturverschmutzer abgestempelt hat.

Schade, sehr schade, dass diese Form von Kultur unseres Luxemburger Landes, dieser Teil des gesellschaftlichen Lebens aus wirtschaftlichen Gründen an der Mosel nicht mehr gegeben ist. Schade, sehr schade, wenn eine vorgeschobene ökologische Motivation, die Angler zu Sündenböcken stempelt für Wasser- und Uferverschmutzung und dazu den in Mosel, Sauer und Our gefangenen und zurückgesetzten Fisch zur mutwillig gequälten Kreatur erklärt. Der Fisch, der dabei auch nur bedingt essbar sein soll, ist Konsumartikel.

Wenn diese „Philosophie“ sich durchsetzt, steht am Ende der logischen Fahnenstange ein generelles Angelverbot. Wie anders sollte man nämlich die Fische schützen, die nicht zur Essware erklärt wurden?

De President vun der Lëtzebuurger Sportfischerfederatioun  
Jos SCHEUER

## Aus dem Zentralvorstand

### Bericht zur Sitzung des ZV vom 20. September 2018

#### Berichte vorangegangener Sitzungen

Die Berichte vom 4. Juli und vom 24. Juli werden angenommen

#### Berichte aus den Sektionen

Die Sektionen, welche an Europa- bzw. an Weltmeisterschaften teilnehmen, werden gebeten, die offiziellen Polos zu tragen.

Der Zentralvorstand befasst sich mit den Problemen, welche im Laufe der Saison sich in den Sektionen gestellt haben und die zu organisatorischen Schwierigkeiten geführt haben. Die Verbindungen zwischen den Sektionen und dem Zentralvorstand sollten überdacht und besser definiert werden.

Die Bilanzen und Resultate der Sektionen müssen auf der FLPS-Internetseite veröffentlicht werden.

#### Korrespondenz

Die Korrespondenz mit den Behörden und Ministerien wird zur Kenntnis genommen. Der ZV hat einen Antrag an das Sportministerium gestellt zwecks Aufstockung der Sekretariatsstunden.

#### Sportlerehrung

Der ZV beschließt den Modus für die Sportlerehrung für das Jahr 2018 beizubehalten. Sie wird in Steinsel stattfinden anlässlich der vom Anglerverein organisierten Ausstellung.

Für das Jahr 2019 sollte eine neue Formel angewandt werden, welche allerdings noch in Ausarbeitung ist und zur Diskussion gestellt wird.

#### Prämien für Jugendliche

Prämien für Jugendliche bei Preisfischen, die für die Vereinsmeisterschaft zählen

Der Zentralvorstand diskutiert kurz Änderungsvorschläge zur Geldverteilung an die jugendlichen Teilnehmer bei offiziellen Angelwettbewerben. Ein Vorschlag ist in Ausarbeitung. Die Präsidenten- und Sekretärenkonferenz wird darüber befinden

JS/DS

### Bericht zur Sitzung des ZV vom 16. Oktober 2018

#### Berichte vorangegangener Sitzungen

Der Bericht zur Sitzung des ZV vom 20. September wird angenommen.

Anmerkungen: Ein Treffen zwischen dem **Zentralvorstand und den Sektionen** soll nach den einzelnen Generalversammlungen stattfinden. Die Sektionen sollten dem ZV die Berichte zu ihrer GV übermitteln.

Die Rechte und Pflichten der Vertreter des ZV in den Sektionen und bei EU/WM-Meisterschaften sollten genauer definiert werden.

Die **diesjährige Sportlerehrung** findet am Freitag, den 24. November, in Steinsel statt. Persönliche Einladungen werden vom Sekretariat erstellt. Der ZV bestätigt seine Absicht, die Modalitäten der Sportlerehrung 2019 zu ändern.

#### Berichte aus den Sektionen:

**Section Mouche:** Claude Strotz berichtet von der Weltmeisterschaft. Die erzielten Resultate sind sehr zufriedenstellend (siehe Homepage). Die WM 2019 wird in Australien ausgetragen. Fakt ist, dass die Sportfischerei weltweit gefördert wird. Die bevorstehende touristische Nutzung des Sees von Weiswampach wird die Sektion vor finanzielle Probleme stellen

**Section Vétérans/Master:** Die WM -Mannschaft für Südafrika wird homologiert. Der Vorstand soll reorganisiert werden. Es stellen sich in Zukunft organisatorische Schwierigkeiten für die Meisterschaft bei 30 und mehr Anglern

**Section Dames:** Es bleibt zu diesem Zeitpunkt noch ein Durchgang für die Meisterschaft zu absolvieren.

**Commission des Jeunes:** Der Vorstand muss neu aufgestellt werden. Die sinkende Zahl der lizenzierten Jugendlichen bereitet Sorgen.

**Anmerkung: Alle Sektionen müssen kontrollieren, dass die Teilnehmer an Wettbewerben im Besitz einer FLPS-Lizenz sind.**

Auf dem Kalenderkongress soll das Reglement betreffend **Prämien für jugendliche Teilnehmer** an den Vereinsmeisterschaft-



ten vorliegen. Das von Dan Schleich vorgelegte Dokument wird diskutiert.

Die in der **Grenzfischereikommission** vorgesehenen Programmpunkte werden vorgestellt. Der ZV hat Vorschläge eingereicht, die in die Tagesordnung aufgenommen wurden.

### Verschiedenes

Die Preise für Werbeanzeigen im FJH sollten überdacht werden.

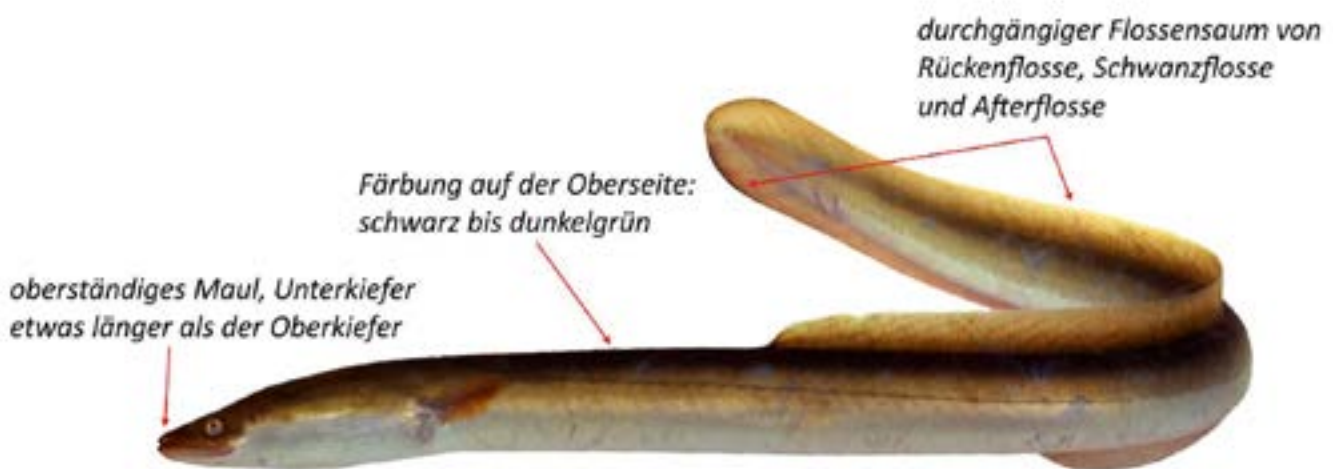
Das Modell für Hinweisschilder, welche auf dem Fahrradweg entlang der Mosel bei Wettbewerben aufgestellt werden, wird festgelegt.

Die Ständemarkierungen zwischen Mertert und Wasserbillig sind beschädigt bzw. verschwunden. Sie werden auf Kosten der für die Kläranlage zuständigen Verwaltung ersetzt.

DS/JS

## Aalschutz

**AAL / FR Anguille / LU Éil, Laangfësch / LAT Anguilla anguilla**



**Familie:** Aale (Anguillidae)

**Besondere Kennzeichen:** schlangenförmiger Körper, zwei kleine Brustflossen, keine Bauchflossen

**Bevorzugter Lebensraum:** Fließwasser, aber auch Weiher in der Nähe fließender Gewässer

**Nahrung:** Würmer, Schnecken, Insektenlarven, hauptsächlich Fische

**Maximale Größe:** ♂ bis 50 cm / ♀ bis 120 cm

**Gesetzliches Mindestmaß:** 40 cm

**Schonzeit:**

	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Grenzwässer LUX-DE								01.03. - 14.06.				
Binnengewässer								01.01. - 29.02.				
Our								01.01. - 31.03.				

.16

Der Aalschutz genießt höchste Priorität in der europäischen Union und Luxemburg beteiligt sich an den Maßnahmen, die an den Grenzwässern vorgesehen sind, um den dramatischen Rückgang der Aalpopulation zu stoppen. Fakt ist, dass es kaum noch Aalfischer gibt, besonders nach dem Bekanntwerden, dass der Aal in seinem Fett, neben Schwermetallen, besonders gesundheitsgefährdende PCB Verbindungen über die zulässigen Grenzwerte hinaus speichert. Der Angler muss eine minimale Fanggröße von 40 cm einhalten.

Seit 2004 laufen Schutzinitiativen und zwar sollen möglichst viele Aale vor dem Durchstieg durch die Turbinen der hydroelektrischen Zentrale in der Sauer vor der Ortschaft Rosport abgefangen werden. Gefangen werden die Aale mit Reusen im Einlaufkanal, wenn der Durchfluss durchschnittlich hoch ist. Bei außergewöhnlich starkem Durchfluss werden Netze eingesetzt. Die Behörden gehen davon aus, dass etwa 2000 Exemplare jährlich stromabwärts via Mosel in den Rhein abwandern und schätzen das Gesamtgewicht auf 1,5 Tonnen

Das Wasserwirtschaftsamt gibt an, dass von Rosport aus jährlich zwischen 300-600 Aale im Mittelrhein wieder ausgesetzt werden können. Damit werden die 10 Energiezentralen an der deutschen Mosel vermieden. (Quelle: Luxemburger Wasserwirtschaftsamt)



## Der digitale Fischereierlaubnisschein

Wie schon im FJH berichtet, haben die rheinland-pfälzischen Behörden nach der Vorstellung des Projektes betont, dass das Vorhaben als gemeinsame Regelung in die Grenzfischerei-Verordnung aufgenommen werden müsse. Begründung: „Weil im Fischereivertrag 1975 im Artikel 4 von einer zu erlassenen ‘ Rechtsverordnung übereinstimmenden Inhalts ‘ die Rede ist und darunter auch die ‘Erteilung von Fischereierlaubnisscheinen‘ genannt werden, sieht die rheinland-pfälzische Delegation einen gemeinsamen Handlungsauftrag.“ (Zitat: Ergebnisschrift Grenzfischereikommission -14.06.2018 in Luxbg). Zum jetzigen Zeitpunkt haben zwei Besprechungen zwischen den Behörden stattgefunden zwecks Bildung einer Bürgerplattform bzw. einer Verlinkung. Es geht daneben auch um die not-

wendige Abrechnung der erteilten Scheine per Kreditkarte. Das Bezahlssystem muss abgestimmt sein.

Soll das Geld in getrennte Kassen fließen oder wäre es nicht angebracht einen gemeinsamen Finanztopf für die Fischereierlaubnisscheine im Kondominium Mosel/Sauer/Our?

Wie schön wäre es, wenn in Luxemburg der Schein für Binnengewässer demnächst digital erhältlich wäre. Unsere Souveränität sollte es möglich machen.

Wir befürchten, dass der digitale Fischereierlaubnisschein für die Grenzgewässer auf lange Zeit in den Mäandern von Politik und Verwaltungen auf dem Wege sein wird.

Wir bescheinigen aber auch gerne den Luxemburger Behörden, dass sie ein (fast) spruchreifes Projekt auf den Instanzenweg gebracht haben.

## Bekämpfung invasiver Krebsarten

Fakt ist, dass die einheimischen Krebsarten durch invasive Arten verdrängt worden sind, welche jetzt von den Anglern in Massen in der Sauer aufgewiesen sind.

Die in Luxemburg geltenden Fangbestimmungen sind unterschiedlich. In den Binnengewässern dürfen Reuse und Hebe genutzt werden, während in den Grenzgewässern nur die Handangel eingesetzt werden darf. Krebse mit einem Haken zu fangen ist allerdings recht schwierig und kaum Erfolg versprechend. Auf diese Weise eine invasive Art bekämpfen zu wollen, scheint uns illusorisch.

Die deutschen Experten neigen allerdings nicht dazu, die effizienteren Fangmethoden mit Hebe und Reuse für die Grenzgewässer generell d. h. für jeden berechtigten Angler zuzulassen. Sie sehen darin ein zu großes Potential für Missbrauch, um Raubbau an Fischen zu betreiben. Sie ziehen daher das Ausstellen von kontrollierten Sondergenehmigungen vor.

Der Zentralvorstand der FLPS wird sich mit der Problematik befassen, um Vorschläge zu erlangen.

## Zum Kormoran

In Luxemburg ist der Kormoran eine geschützte Vogelart, während in Rheinland-Pfalz eine Kontingentierung den Abschuss erlaubt. Eine absurde Situation, die von der Luxemburger Politik und von den Behörden schlicht und einfach ignoriert wird. Wir erwarten, dass die Zählungen, die von den Anrainerstaaten ausgeführt werden, nun endlich zusammengelegt werden und dass die Luxemburger Zählungen in ihrer jetzigen Form revidiert werden.

Wir verlangen, dass der Luxemburgische Anglerverband an den Zählungen beteiligt wird und dass dabei alle relevanten Orte wie z.B. die Seen von Echternach und Weiswampach einbezogen werden. Eine Evaluierung der angerichteten Schäden ist an diesen beiden Gewässern möglich. Wem nutzt die praktizierte Vogel-Strauß-Politik?



Diese Bachforelle zeigt Narben von Verletzungen seitens Kormoran und Co..



## Challenge Sensas zu Toul



De 14 Oktober ware mir ob Invitatioun vun der Firma SENSAS aus Frankräich ob hier alljäärlech Finale invitéiert. Des Competitioun ass dëst Joer fir 25est ausgedroe ginn, an zwar zu Toul am Departement vun der Meurthe et Moselle um kanaliséierten Deel vun der Musel. An der Equipe hu gefëscht den Thinnes Bill, Thinnes Luc, Meis Franck an ech selwer.

Mir si Freides moies ganz frei dorobber gefuer fir eis ze iwwerzeegen ob déi Infoen dann och esou géifen zoutreffe wei mer se vun anere Fëscherkollegen aus Lëtzebuerg gesot kritt hunn déi schonns 2 Woche virdrun dorobber trainéiere waren. Mir woussten doduerch dann och dass um gréissten Deel vun der gesamter Streck iwwerall Grondelen ze fänke wären. Dorops baséiert hunn mer dann och beschloss nëmmen dat ze maachen, an zwar zu 100%. Ausser am Secteur D vun der Nummer 65 bis 128 wär Fëscherie ob Routa a Bréissem dominant.

Ech soen et direkt, mir hunn et fäerdeg bruecht dësen Challenge dëst Joer mat ob Lëtzebuerg ze bréngen, een Exploit deen ech perséinlech ganz héich bewäerten an dee mir och perséinlech vill bedeit well Sensas säit 2003 mäin Sponsor ass. Se hunn mech an all deene Joere mat hirer Ënnerstëtzung no fir bruecht. Fir mech wierklech Kiischt um Kuch a menger Fëscherzäit.

Am schlëmmsten allerdéngs wär dass ganz vill Fëscher an och déi Responsabel vu Sensas eis an d'Favoritteroll gestach hunn. Vun Ufank un louch an sech schonns en groussen Drock ob eis. Geschmunzelt doriwwer hunn mer gemengt dass dëst Joer mol eng Platz ënner deenen éischte 15 misst dra sinn. Sou hunn mer dann och deen éischten Dag decidéiert einfach mol ze kucke wat um Enn fir ee Resultat do steet. Mir hunn allerdéngs direkt gemierkt dass Grondelen net an all Secteur selwecht verdeelt sinn. Am Secteur A mëscht de Franck eng sécher 2 mat 1980 Gramm. Am B souz ech selwer an hat hei all Schwieeregkeet fir mat 210 Grondelen an 1800 Gramm eng 5 ze maachen. De Luc am C mat 2180 och gutt 2 Punkten an de Bill deen am zweeten Deel vum Secteur D souz, mëscht mat 4740 Gramm Routa a Plaquetten och 5 Punkten. Mir louchen nom éischten Dag mat 14 Punkten ob der ganz gudder 6ter Platz. Domat ware mer ganz zefridden an haten eis eegen Erwaardungen an sech schonns iwwertraff. Mir waren ons awer owes eens dass hei méi dra wier an dass mer hei de Sprong ob de Podium packe kéinten. Néitscht un der Taktik geännert, bis ob Klenggekeeten um Material selwer, si mer dunn och an den zweeten Dag gaangen. Mir haten am viraus och gesot dass jiddereen nees am selwechte Secteur géif untrieden. Am A de Franck nees, deen et do fäer-

deg bréngt mat 3200 Gramm eng 1te Platz ze maachen. Ech selwer nees am B, souz an engem sous-Secteur wou den éischten Dag mat nëmmen 1kg de Secteur gewonne ginn ass. Grouss Erwaardung also, eng gutt 3te Platz ass erausgespronge mat 730 Gramm fir 140 Grondelen, also eng Moyenne vu 5,2 Gramm. Wie gesot se waren net iwwerall an och net iwwerall selwecht grouss. Am C Secteur nees de Luc dee wei en selwer sot, houfreg ob seng Leeschtung wär. Nees 2 Punkte mat knapps iwwer 2 Kg. Bravo Luc. An eise Bill, dës Kéier an engem Sous-Secteur mat Grondelen, mëscht 3 Punkte mat 5 kg. Jo, kee Mënsch huet doru gegleeft, mee mir hunn eis mol eng Kéier nees verbessert nom zweeten Dag: 9 Punkten, am Total 23 Punkten. Mee wat wären déi wäert, géif et duer goen.

Konkurrenz ob deene Finalen ass ëmmer staark. Virun eis den éischten Dag waren z.b. de Weltmeeschter Team Sensas Armétières an awer och Team Sensas Macon, déi an hirem Team ganz jonk staark Fëscher hunn. Mir hunn och dunn ob eemol selwer drun gegleeft well mer an Tëschenzäit woussten dass déi zwou genannten Equippen am Total 2 resp. 2,5 Punkte méi wie mir haten.

Um Punkt 18.00 Auer ass dunn Präisverdeelung un gaangen. Jo an do war de Moment, de Jean Desqué selwer deen ëmmer alles leet, huet eis dunn als Vainqueur vun dëser 25ter Editioun opgeruff. Jo mir wären dëst Joer déi Bescht vun deenen 128 Equippen déi ugetruedene waren. Gefill kann ech leider net beschreiwen. Mee ech mengen, déi ganz Equipe huet dëse Moment genoss.

Grondelen, jo mat Grondelen hunn mer dëse Match gewonnen. Deen Fësch dee mer scho säit 7 Joer ob eiser Musel hunn a mat deem mer eis all Sonndeg an der Saison beschäftege wëllen oder och mussen. Mir waren ons awer eens gëschter Owend. Erfahrung a Kënnen mat dëser Espece eens ze ginn huet eis erméiglecht a Frankräich des Editioun vun der Finale Sensas 2018 zu Toul ze gewannen.

An deem Sënn, Merci un meng dräi Frënn aus der Equipe, Franck, Bill an Luc. Un all déi aner Lëtzebuurger Equippen di och Deel geholl hunn an eis Daume gedréckt hunn. En grouse Merci un eise Sponsor Sensas France an och un de Franck dee mat sengem Haus Fishing World och ëmmer en Deel dozou bei dréit. Merci

Bericht: Fernand Schmitt



## Section de compétition - WM an Portugal 2018



Dëst Joer huet Weltmeeschterschaft vun den Natiounen zu Montemor o Velho a Portugal stattfonnt. Gefëschcht ginn ass am lokale Ruderkanal. Zielfesch sollt no Informatiounen virum Evenement den Mulet, bekannt als Mieräschen, an och de Bärw sinn. Awer och vu Kazefësch, Blénkerten a vereenzelt Kaarpen a Karauschen ass Riets gaangen. Am Endeffekt war et awer de Kazefësch dee Fësch, deen zu 95 % gefaange ginn ass.

Mir sinn als Equipe schonns Samschdes vu Lëtzebuerg aus ob Porto geflu vu wou aus mir mat Locatiounsautoe weider ob Amieiro gefuer si wou eist Quartier war. Geschir ass mat engem portugiseschen Transporteur erofgeschéckt ginn.



Fëscher waren dëst Joer den Thinnen Mike, Thinnen Luc, Tarayre Alain, Weber Marc, Conrady Pit an ech selwer. Trainer war den Erny Wagner an als Offizielle war de Schmidt Roland mat. Zousätzlech als Ënnerstützung konnte mer nach ob de Steffen Mike zeréckgräifen. Weider Supportere waren dem Alain seng Mam, Anny, an de Raach Valentin mat sengem Bouf dem Maik. Wie ëmmer ass vu Méindes bis Freides an deenen eenzele Boxen trainéiert ginn. Sou hunn mer och probéiert all Dag nei Erkenntnisser ze sammelen fir de Kazefësch besser kennen ze fänken. Eis Eenheete waren awer zimlech duerchwuess. Dann huet mol een an der Equipe gutt gefaangen an et huet ee

gemengt dass deen et eraus hat. Deen Selwechten huet dann awer den Dag drop iwwerhaupt näischt méi fäerdeg bruecht ouni eppes awer geännert ze hunn.



De Kanal, dat muss een och soen, war mat ganz vill Kraut befall, an zwar op allen Distanzen. Souguer wann ee mat der Matchstaang ob 35 Meter gefëschcht huet, konnt et sinn dass ee beim Zeréckzéien, virun allem wann een en Fësch um Krop hat, dësen dann am Kraut verluer huet. Ufanks huet et och geheescht, mir misste mat der Matchstaang ob bis zu 60 Meter fëschchen. Speziell Matchstëpp mat Längte vun 1,20 Meter huet ee bei de Portugise gesinn. Mir hunn awer schonns hei Heem ausgemaach dass mer Fanger vun deene Geschichten do géifen ewech loosse well et kee Sënn mëschtt eppes ze fëschchen wat een an sech nach ni gemaach huet.

Esou ass d'Woch an sech och nees schnell ëmgaangen ouni dass mer awer di richteg Erkenntnisser hate wéi eng Taktik wuel di richteg wier. Trotz all deene Stonne wou mer eis zesumme gesat hunn fir eventuell eng Léisung ze fannen. Sou koum dann och mam Samschdeg dunn deen éischten Dag vun der Competitioun.



Direkt vir gegräff, et wär an sech nach manner gi wie mer eis iwwerhaupt erwaart haten. Keen vun eis konnt och iergendwéi gutt erausstechen an sou koum et dann och dass mer no dëser Manche ob der 17ter Platz louchen. Just den Marc hat sech an der éischer Hallschent vum Secteur klasséiert. Ech ka leider och elo net ob all eenzele Fëscher agoen, well et gëtt an sech näischt Normales ze soen. Leider.



Sonndes dann, nodeem mer eis nach eng Kéier Samschdes owes zesumme gerafft hunn, si mer trotzdeem mat der Motivatioun bei Waasser gefuer fir villäicht mol en puer Plätzen no fir ze kommen. Ech selwer hat meng Platz dem Alain gelooss well ech einfach kierperlech a geeschlech esou midd war fir nach een Dag wëllen unzetrieden. Di däitsch Kollege soen ëmmer: Gesagt, getan. Mee och den zweeten Dag sollte mer net vill besser sinn. Eng Platz no fir si mer just nach ma Klassement geréckelt, also 16te am Endklassement. An dat ënner 22 Equippen. Mir waren eis an der Equipe all zesummen eens, esou net. Do muss an Zukunft eppes geschéien. Mir wëssen awer dass en gutt Resultat net nëmmen eleng vum Fëscher ofhänkt. Mee bon.



Wie gesot 16te Platz ënner 22 Natiounen, de Marc an sech als 45ten de beschte Lëtzebuerger. Déi aner Resultater well ech elo hei net ernimme well se net gutt waren. Mir sinn eis awer all sécher, den Spaass an Passioun zu eisem Hobby wäerte mer all weider beim Waasser deelen, an no engem schlechte Joer kennt och sécher nees en Bessert. Mat neien Iddien an Strukturen wäerte mer dëst och hin kréien. Dofir brauche mer awer och Leit di eventuell bereet sinn eis ze ënnerstëtzen, ob finanziell oder och beim Waasser.



Wie ëmmer zum Schluss en Merci un all déi wou eis ëmmer hëllefen. D'Sponsore vun der Sektoun, Fishing World an Aqua Zoo Pêche. Leit déi de Fëscher mat engem Don ob hiner Lescht eppes ginn. Dem Schmidt Rol an de Steffen Mike, ganz Woch ëmmer eng Hand ugepaakt. Dem Anny wat oft de Café préparéiert huet a beim Spullstee stoung. Den Erny, ech mengen do brauch een net méi vill ze soen. Mir si frou dass mir hien hunn. Zu gudder Lescht nach en Merci un Equipe. Mir hunn eis trotz dem Mësserfolleg weider drun gerappt an ech si mer sécher dass et och nees en Stéck no uewe wäert goen an den nächste Joer. Mat neie Strukturen di mer schafe wäerte bis nächste Saison wäert ons dat geléngen.

Fernand Schmitt



## Section Mouche - Schnupperkurs im Fliegenfischen

Die Section Pêche à la Mouche veranstaltete dieses Jahr zwei Schnupperkurse im Fliegenfischen.

Ein Kurs befasste sich mit dem Fliegenfischen am Fluss und wurde im Sommer an der Sauer in Diekirch abgehalten, der zweite Kurs fand im Oktober an den Rollinger Weiheren in Lamadelaine statt.

Thema des Tages waren nebst dem traditionellen Anfängerlehrgang das Weiherfischen und der Einsatz von Blob, Blobby, Bobby, Snake, Flash, Bunk, Chiro, Squirmy, Mopfly oder den klassischen Streamern, Nassfliegen, Trockenfliegen und welche Schnur passt zu welcher Fliege.

Die Schnupperkurse sind gratis für Mitglieder der Section Mouche, wobei Jugendliche unter 18 Jahren keinen Mitgliedbeitrag zahlen müssen. Das Material wird von der Section Mouche gestellt und kann auf Wunsch auch nach dem Kurs gekauft werden.

Der nächste Kurs wird am 25. Mai an der Sauer bei Diekirch abgehalten. Interessenten können sich gerne unter der Email [mouche@flps.lu](mailto:mouche@flps.lu) anmelden.

Claude Strotz







## Zwischenfall im Tanklager Merttert/Grevenmacher



Am 27.10.2018 kam es gegen 11.20 beim Entleeren eines Tankschiffes im Tanklager des Hafens in Merttert zu einem Zwischenfall.

Nach Abschalten der grossen Pumpen wurde wie vorgesehen eine kleinere Pumpe zum vollständigen Entleeren des Tankes eingesetzt. An dieser Anlage des Schiffes war ein Schieber falsch gesetzt, sodass sich der abgepumpte Treibstoff über ein Ventil auf das Schiffsdeck entleerte noch bevor der Verantwortliche des Tanklagers den Notstop betätigen konnte.

Da sich der Tanker zu diesem Zeitpunkt in Schräglage befand, konnte die Sicherheitswand des Decks keine grosse Menge des übergelaufenen Dieselöls zurückhalten und mehrere hundert Liter

(der Betreiber spricht von zirka 400 Liter) ergossen sich in die Mosel.

Die Feuerwehren aus Manternach, Merttert, Grevenmacher, Lintgen, sowie des "Service Dépollution aus Esch-Sauer" versuchten mit Ölsperren und Aufsaugmatten so viel Treibstoff wie möglich zurückzuhalten, allerdings breitete sich der Ölfilm in kurzer Zeit weiträumig aus, sodass die Feuerwehren aus Wellen und Konz weitere Sperren errichteten.

Auch die Polizei aus Grevenmacher und das Wasserwirtschaftsamt waren vor Ort.

Communiqué par Police Lëtzebuerg



## Landesmeisterschaft im Bootsangeln

**Alt-Landesmeister Giovanni Micucci konnte seinen Titel dieses Jahr erfolgreich verteidigen.**

Auch wenn er mit Henri Jungers zum Schluss punktgleich war, so hatte Giovanni den 2. Durchgang gewonnen und war somit besser als Henri, dessen Bestplatzierung einen 2. Platz im 4. Durchgang war.

Bronze war für Fred Wagner.

Leider konnten wegen des schlechten Wetters Ende Oktober die beiden letzten Durchgänge der Landesmeisterschaft 2018 nicht gefischt werden. Somit wurden alle 4 Manchen gewertet. Vorgesehen waren 2 „Streichresultate“ bei allen sechs gefischten Durchgängen. Dies ist auch die Ursache weshalb nur 10 der 15 Teilnehmer klassiert wurden.

Laut interner Bestimmungen, können die 5 Ersten der Landesmeisterschaft Luxemburg auf der Weltmeisterschaft vom 21. – 28. September 2019 in Gallipoli (Italien) vertreten. Die 5 nächst Platzierten bilden die Mannschaft die vom 5. – 9. Juni 2019 in Fehmarn (Deutschland) am Mehrländertreffen teilnehmen wird.

Auch 2019 wird die Landesmeisterschaft auf kleinen Booten in 6 Durchgängen ausgetragen. An zwei Wochenenden wird in Neeltje Jans (Holland) geangelt und 2 Manchen werden in Blankenberge (Belgien) gefischt, wo übrigens 2020 die Weltmeisterschaft stattfinden wird.

Die Sektion PeM gratuliert ganz herzlich den Laureaten der LM2018.



Giovanni Micucci : Landesmeister 2018

	1re manche				2e manche				3e manche				4e manche				FINAL				WM	CN		
	Pl.	Pts.	Nbr	Max	Pl.	Pts.	Nbr	Max	Pl.	Pts.	Nbr	Max	Pl.	Pts.	Nbr.	Max	Somme Places	Meilleures places	Somme Nombre	Poisson le plus grand				
1	MICUCCI Giovanni	3	623	18	28	1	858	25	31	4	302	9	26	4	679	20	29	12	1	72	31	X		
2	JUNGERS Henri	5	552	16	28	3	628	18	30	2	452	12	71	2	730	20	71	12	2	66	71	X		
3	WAGNER Fred	12	425	13	30	10	410	12	27	1	463	13	30	1	936	28	28	24	1	66	30	X		
4	RESCH Claude	2	644	18	31	8	544	16	29	5	299	9	26	11	468	12	66	26	2	55	66	X		
5	HOTTUA Nico	8	536	15	29	7	741	21	47	6	273	8	29	7	725	21	35	28	6	65	47	X		
6	ZIMMER Christian	14	204	6	28	9	333	10	29	7	284	5	88	3	847	24	68	33	3	45	88		X	
7	REMY Guy	6	470	14	29	14	306	9	29	8	139	4	28	5	749	21	78	33	5	48	78		X	
8	HANSEN Jean-Pierre	10	527	15	29	6	383	11	29	9	224	7	23	8	647	18	48	33	6	51	48		X	
9	PEPIN Tom	9	440	13	29	11	401	12	27	10	135	4	26	6	657	19	29	36	6	48	29		X	
10	SCHEIFER John	11	508	15	28	13	309	9	28	3	321	7	101	10	499	15	27	37	3	46	101		X	
	ROYER René	1	768	23	28	4	773	22	32					12	433	13	29							
	MICUCCI Batti	4	768	21	28	2	721	21	29															
	MARASCHIN Ralph	7	553	16	28	5	614	18	28															
	STEMPER André									11	105	3	26	9	551	16	32							
	STAMMET Philippe	13	313	9	28	12	323	9	30															





## FLPS Vereinswertung 2018

		Punkte	Fanggewicht
1	Waasserbëlleg	12,57	179742
2	Stadtbredimus	18,28	191348
3	Beetebuerg Spf	20,57	170468
4	Pétange	22,85	156365
5	Echternach Albach	25,14	142588
6	Steesel	28,00	128920
7	Hollerech	35,00	151070
8	Diekirch	37,71	131394
9	Feelen	39,00	116150
10	Kirchberg	62,00	90830
11	Goodyear	64,00	93400
12	Rosport	69,32	92866
13	Ettelbrück Spf	75,00	68560
14	Vianden	82,30	61211
15	Uerschdrëf	85,00	65215
16	Rodange 2000	86,85	81325
17	Grevenmacher	88,00	73577
18	Gilsdorf	88,00	71851



**LIKE eis op Facebook**



Fédération Luxembourgeoise  
des Pêcheurs Sportifs a.s.b.l.

47, rue de la Libération

L-5969 ITZIG

Tel: (+352) 366555

Fax: (+352) 369005

Email: [secretariat@flps.lu](mailto:secretariat@flps.lu)

# 2019

Janvier	Février	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Septembre	Octobre	Novembre	Décembre
1 Ma	1 Ve	1 Ve	1 Lu	1 Mo	1 Sa	1 Lu	1 Je	1 Di	1 Ma	1 Ve	1 Di
2 Me	2 Sa	2 Sa	2 Ma	2 Je	2 Di	2 Ma	2 Ve	2 Lu	2 Me	2 Sa	2 Lu
3 Je	3 Di	3 Di	3 Me	3 Ve	3 Lu	3 Me	3 Sa	3 Ma	3 Je	3 Di	3 Ma
4 Ve	4 Lu	4 Lu	4 Je	4 Sa	4 Ma	4 Je	4 Di	4 Me	4 Ve	4 Lu	4 Me
5 Sa	5 Ma	5 Ma	5 Ve	5 Di	5 Me	5 Ve	5 Lu	5 Je	5 Sa	5 Ma	5 Je
6 Di	6 Me	6 Me	6 Sa	6 Lu	6 Je	6 Sa	6 Ma	6 Ve	6 Di	6 Me	6 Ve
7 Lu	7 Je	7 Je	7 Di	7 Ma	7 Ve	7 Di	7 Me	7 Sa	7 Lu	7 Je	7 Sa
8 Ma	8 Ve	8 Ve	8 Lu	8 Me	8 Sa	8 Lu	8 Je	8 Di	8 Ma	8 Ve	8 Di
9 Me	9 Sa	9 Sa	9 Ma	9 Je	9 Di	9 Ma	9 Ve	9 Lu	9 Me	9 Sa	9 Lu
10 Je	10 Di	10 Di	10 Me	10 Ve	10 Lu	10 Me	10 Sa	10 Ma	10 Je	10 Di	10 Ma
11 Ve	11 Lu	11 Lu	11 Je	11 Sa	11 Ma	11 Je	11 Di	11 Me	11 Ve	11 Lu	11 Me
12 Sa	12 Ma	12 Ma	12 Ve	12 Di	12 Me	12 Ve	12 Lu	12 Je	12 Sa	12 Ma	12 Je
13 Di	13 Me	13 Me	13 Sa	13 Lu	13 Je	13 Sa	13 Ma	13 Ve	13 Di	13 Me	13 Ve
14 Lu	14 Je	14 Je	14 Di	14 Ma	14 Ve	14 Di	14 Me	14 Sa	14 Lu	14 Je	14 Sa
15 Ma	15 Ve	15 Ve	15 Lu	15 Me	15 Sa	15 Lu	15 Je	15 Di	15 Ma	15 Ve	15 Di
16 Me	16 Sa	16 Sa	16 Ma	16 Je	16 Di	16 Ma	16 Ve	16 Lu	16 Me	16 Sa	16 Lu
17 Je	17 Di	17 Di	17 Me	17 Ve	17 Lu	17 Me	17 Sa	17 Ma	17 Je	17 Di	17 Ma
18 Ve	18 Lu	18 Lu	18 Je	18 Sa	18 Ma	18 Je	18 Di	18 Me	18 Ve	18 Lu	18 Me
19 Sa	19 Ma	19 Ma	19 Ve	19 Di	19 Me	19 Ve	19 Lu	19 Je	19 Sa	19 Ma	19 Je
20 Di	20 Me	20 Me	20 Sa	20 Lu	20 Je	20 Sa	20 Ma	20 Ve	20 Di	20 Me	20 Ve
21 Lu	21 Je	21 Je	21 Di	21 Ma	21 Ve	21 Di	21 Me	21 Sa	21 Lu	21 Je	21 Sa
22 Ma	22 Ve	22 Ve	22 Lu	22 Me	22 Sa	22 Lu	22 Je	22 Di	22 Ma	22 Ve	22 Di
23 Me	23 Sa	23 Sa	23 Ma	23 Je	23 Di	23 Ma	23 Ve	23 Lu	23 Me	23 Sa	23 Lu
24 Je	24 Di	24 Di	24 Me	24 Ve	24 Lu	24 Me	24 Sa	24 Ma	24 Je	24 Di	24 Ma
25 Ve	25 Lu	25 Lu	25 Je	25 Sa	25 Ma	25 Je	25 Di	25 Me	25 Ve	25 Lu	25 Me
26 Sa	26 Ma	26 Ma	26 Ve	26 Di	26 Me	26 Ve	26 Lu	26 Je	26 Sa	26 Ma	26 Je
27 Di	27 Me	27 Me	27 Sa	27 Lu	27 Je	27 Sa	27 Ma	27 Ve	27 Di	27 Me	27 Ve
28 Lu	28 Je	28 Je	28 Di	28 Ma	28 Ve	28 Di	28 Me	28 Sa	28 Lu	28 Je	28 Sa
29 Ma	29 Ve	29 Ve	29 Lu	29 Me	29 Sa	29 Lu	29 Je	29 Di	29 Ma	29 Ve	29 Di
30 Me	30 Sa	30 Sa	30 Ma	30 Je	30 Di	30 Ma	30 Ve	30 Lu	30 Me	30 Sa	30 Lu
31 Je	31 Di	31 Di	31 Me	31 Ve	31 Lu	31 Me	31 Sa	31 Je	31 Je	31 Sa	31 Ma